

Radfahr-Markierungen in Leipzig



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

ADFC Leipzig e.V.
Juli 2007

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
ADFC Leipzig e.V.
Grünwaldstraße 19, 04103 Leipzig
Tel. 03 41-22 54 03 13, Fax 22 54 03 14
info@adfc-leipzig.de, www.adfc-leipzig.de



Gesamtredaktion der Studie: Ulrich Patzer

Mitarbeit: Ernst Demele, Heiko Rudolf, Daniel von der Heide, Andris Fischer

Fotos: Ulrich Patzer, Heiko Rudolf, Christoph Waack, Jörg Bölsche

Titelfoto: Lückenhafte Radfahr-Markierung in der Hermann-Liebmann-Straße in Höhe Schulze-Delitzsch-Straße

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Zusammenfassung	4
Historie	4
Aufgabenstellung	5
Informationsdefizite	6
Ergebnisse	8
Prioritätenliste	8
Wie weiter?	9
Anlage 1: Vorschläge für Radfahr-Markierungen	
Bearbeitungsstand 2006 zur ADFC-Studie von 1996	1
ADFC-Vorschläge von 1992	1
Neueinrichtungen seit 1992	10
Vorhandene Pläne	12
Weitere Vorschläge	16
Neue Vorschläge 2006	35
Anlage 2: Ungeklärte methodischen Fragen	
1. Querschnittsaufteilung	1
2. Knotenbereiche	2
a) Aufstellflächen vor den Kfz	2
b) Auffang-Radfahrstreifen	2
c) Vorbeifahrstreifen	3
d) Vorgezogene Haltlinie	4
e) Radfurten an Rechtsabbiegespuren	6
g) Weitere erforderliche Änderungen der Markierungen	7
3. Markierungen in Kurven und Einengungen	7
4. Wechselnde Fahrbahnbreiten	9
5. Linienbus als Ausschlusskriterium	9
6. Markierung neben Straßenbahngleisen	10
7. Einseitige Radfahrstreifen	10
8. Markierung nach Fahrbahnsanierung	12
9. Markierung nach StVO-Novelle	12
Anlage 3: Radfahr-Markierungen in den neuen Ortsteilen	
Anlage 4: Übersichtskarte der Markierungsvorschläge	

Zusammenfassung

Nach früheren konkreten Vorschlägen für Radfahr-Markierungen im Leipziger Hauptstraßennetz (1988 und 1992) hatte der ADFC 1996 eine das ganze damalige Stadtgebiet umfassende Analyse der Möglichkeiten vorgelegt. Da die Realisierung dieser so überaus kostengünstigen Maßnahmen nur in bescheidenem Umfang vorankam, ist das noch vorhandene Potenzial jetzt erneut in einer umfassenden Studie im Einzelnen zusammengestellt worden.

In der mehr als 100 Fälle umfassenden Analyse (Anlage 1) gibt es knapp 70 Straßen(-abschnitte), für die seitens der Verwaltung Radfahr-Markierungen bisher nicht untersucht oder aber abgelehnt worden sind. In der Summe sind das mehr als 80 km Straßen, in denen aber – gemäß unseren Untersuchungen – Radfahrstreifen oder Schutzstreifen (einseitig gerechnet) markiert werden können. Viele unserer Vorschläge sind mit konkreten aus dem aktuellen „Stand der Technik“ abgeleiteten Hinweisen zur Querschnittsaufteilung der Fahrbahn untersetzt.

Daneben werden für knapp 20 Straßenabschnitte oder Knotenbereiche ergänzende Markierungen vorgeschlagen, mit denen sich die Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs kostengünstig verbessern lässt.

Die Studie enthält auch eine vergleichsweise detaillierte Zusammenstellung von bisher ungeklärten, teils strittigen methodischen Fragen (Anlage 2) – als Grundlage für eine Fachdiskussion zu diesem Thema.

Diese Markierungs-Studie krankt leider an fehlender Aktualität über die in den letzten 1 ½ Jahren durch die Stadtverwaltung zum Thema geleistete Arbeit. So gibt es über 30 Fälle, zu denen wir den aktuellen Planungsstand nicht kennen bzw. wo die Planungen nicht in der AG Rad vorgestellt worden waren oder wo dies bereits sehr lange her ist: Auch zum Realisierungsstand der geplanten Radfahr-Markierungen in den neuen Ortsteilen, die wir in einer Extra-Liste zusammengestellt haben (Anlage 3), konnten wir, ebenso wie zu der speziellen Untersuchung „Markierungsprogramm 2000“ bis Redaktionsschluss keine Informationen erhalten.

Historie

Bemühungen, Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs durch angepasste Fahrbahn-Markierungen zu verbessern, ziehen sich wie ein roter Faden durch die verkehrsplanerischen und -politischen Aktivitäten des ADFC Leipzig: Schon der Vorgänger des jetzigen ADFC-Kreisverbandes hat sich mit diesem Thema auseinandergesetzt: In der umfassenden Analyse „Radverkehr in Leipzig – Zustand, Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten aus der Sicht der Radfahrer“, Arbeitsbericht der Leipziger Umweltgruppen, Leipzig 1988, wurden bereits Radfahr-Markierungen für 10 Straßen vorgeschlagen.

Die Forderungen wurden 1992 wiederholt, mit einer Liste von 29 Straßen ergänzt und eine gesonderte Aktion zur umfangreichen Anwendung gefordert (Schreiben an den Stadtrat für Stadtentwicklung und Raumplanung, ADFC Leipzig, 30.01.92).

Da unsere Vorschläge nur zum sehr geringen Teil umgesetzt worden waren, hat der ADFC die vorhandenen Möglichkeiten 1996 noch einmal, und zwar in einer sehr detaillierten Projektstudie mit dem Titel „**Radfahrstreifen in Leipzig – Eine Bestandsaufnahme über genutzte, ungenutzte und vertane Chancen**“ vorgelegt. Die dort von uns geforderte Diskussion zu strittigen methodischen Fragen hat es nicht gegeben. Immerhin hat die Verwaltung ihre Position bzw. den Bearbeitungsstand zu unserer umfangreichen Liste mit Markierungsvorschlägen mit Schreiben vom 16.12.05 dargelegt.

Weitere Aktivitäten seitens der Verwaltung (und der Politik) in Sachen Radfahr-Markierungen waren

- Im Jahr 2000 hatte die Stadt eine spezielle Untersuchung „**Markierungsprogramm 2000**“ zu Knackpunkten für Radfahr-Markierungen beauftragt. – Was davon inzwischen für Rad fahrende „erfahrbar“ geworden ist, darüber haben wir – trotz Nachfrage – bis heute keine Informationen erhalten.
- In dem 2002 vom Stadtrat beschlossenen neuen **Radverkehrskonzept für Leipzig** ist der verstärkte Einsatz von Radfahr-Markierungen als Schwerpunkt benannt. – Ein Sonderprogramm für Radfahr-Markierungen seitens der Verwaltung hat es bisher nicht gegeben.
- In den „Untersuchungen zum **Radverkehr in den neuen Ortsteilen** von Leipzig“ von 2002, die die Verwaltung beauftragt hatte, sind 44 Markierungsvorhaben aufgelistet – siehe unsere Zusammenstellung dazu in **Anlage 3**. – Was davon in den letzten fünf Jahren realisiert worden ist, darüber konnten wir bis Redaktionsschluss (Juli 2007) ebenfalls keine Aussagen erhalten.

Aufgabenstellung

Praktisch „erfahrbar“ sind die o. g. Maßnahmen bis heute nur in bescheidenem Umfang. Das von uns schon früher, und dann noch einmal 1996 vorgeschlagene Sonderprogramm Radfahr-Markierungen ist bisher nicht zustande gekommen. So ist das nicht genutzte Markierungspotenzial in Leipzig noch immer riesig.

Deshalb hat sich der ADFC die Aufgabe gestellt, in einer neuen Projektstudie nach aktuellem Stand die vorhandenen Möglichkeiten zu analysieren. In **Anlage 1** sind die für Markierungen in Frage kommenden Straßen bzw. Straßenabschnitte im Einzelnen beschrieben. Dort ist auch der mit Schreiben des Amtes für Verkehrsplanung an den ADFC vom 16.12.05 übermittelte Stand der Bearbeitung durch die Stadtverwaltung eingearbeitet und kommentiert worden.

Der derzeitige Stand in der Verwaltung zu diesem Thema ist uns allerdings auch jetzt, bis zum (mehrfach verlängerten) Redaktionsschluss, nicht bekannt gemacht worden, weshalb unsere Studie naturgemäß an fehlender Aktualität krankt.

Neben dieser Zusammenstellung der für Radfahr-Markierungen in Frage kommenden Straßen(-abschnitte) werden auch die (zum Teil seit nunmehr zehn Jahren!) strittigen methodischen Fragen zur Markierung im Einzelnen dargelegt – als Grundlage für die seit langem anstehende Fachdiskussion (**Anlage 2**).

Um einen Überblick darüber zu bekommen, wie der Realisierungsstand der für die eingemeindeten Ortsteile geplant gewesenen Radfahr-Markierungen ist, haben wir dazu eine Zusammenstellung gemacht (**Anlage 3**). Über die Aktivitäten der Stadtverwaltung zu diese seit fünf Jahren geplanten Markierungen haben wir bis Redaktionsschluss leider keine Kenntnis erhalten.

Informationsdefizite

Leider gibt es noch weitere Informationsdefizite. Für eine lange Liste von Fällen war uns der aktuelle Planungsstand, um ihn in unsere Studie einarbeiten zu können, nicht bekannt gemacht worden.

Damit unser Abschlussbericht nicht gar zu viele Fragen unbeantwortet lässt, hatten wir deshalb mit **Schreiben vom 30.10.06** an das Amt für Verkehrsplanung unter dem Titel „Ungenutzte Möglichkeiten für Radfahr-Markierungen in Leipzig“ um Übermittlung diverser themenspezifischer Unterlagen gebeten:

1. Die vorhandenen Pläne für Radfahr-Markierungen. (Sie sind größtenteils nicht in der AG Rad vorgestellt und diskutiert worden.)
2. Aussagen zum Stand für die zahlreichen im Antwort-Schreiben des AfV vom 16.12.05 als in Bearbeitung benannten Straßenabschnitten
3. Die Untersuchung „Markierungsprogramm 2000“ zu Knackpunkten für Radfahr-Markierungen und deren Umsetzungsstand
4. Die DTV-Karten für Leipzig (aktuell und Prognose), möglichst digital und analog

In einem ergänzenden **Schreiben vom 12.12.06** hatten wir die unter Punkt 2 unseres Schreibens vom 30.10.06 erwünschten Aussagen zum Bearbeitungsstand noch einmal konkretisiert:

1. Was wurde angehört und wie sind die Ergebnisse zu einseitigen Radfahrstreifen in Windscheidstraße, Brandstraße, Liechtensteinstraße, Dürrstraße, Siegfriedstraße?
Erläuterung: Die Pläne sind (soweit uns erinnerlich) alle nicht in der AG Rad vorgestellt worden. Auch eine Fachdiskussion zum Sinn einseitiger Radfahrstreifen anstelle zweiseitiger Schutzstreifen hat es bisher nicht gegeben.
2. Wie ist das Ergebnis der Anhörung zu Schomburgkstraße, G.-Schumann-Straße, Karl-Jungbluth-Straße, Roscherstraße, Franz-Flemming-Straße, Kurt-Eisner-Straße, Emil-Fuchs-Straße (einseitige Planung), Pfaffendorfer Straße, A.-Bebel-Straße, Querstraße, L.-Colditz-Straße?
Erläuterung: Auch diese Pläne sind mit uns nicht diskutiert worden.
3. Was ist angeordnet in Roscherstraße, Windorfer Straße (einseitige Planung!), Bismarckstraße, Gießlerstraße, Straße am See?
4. Wie ist der aktuelle Stand zu Hans-Driesch-Straße, Max-Liebermann-Straße, Permoser Straße, Essener Straße, Rödelstraße, Täubchenweg, Schönauer Straße, Brünner Straße, Tröndlinring, An der Tabaksmühle, Weidenweg, Zeumerstraße, Stralsunder Straße?

Danach hatten wir mit **Schreiben vom 25.02.07** in Ergänzung zu Punkt 1 unseres Schreibens vom 30.10.06 noch einmal eine gedrängte Zusammenstellung der Fälle übermittelt, zu denen wir den aktuellen Planungsstand nicht kannten bzw. wo die Planungen nicht in der AG Rad vorgestellt worden waren oder wo dies bereits sehr lange her ist:

- Hans-Driesch-Straße: Cottaweg – westl. Waldrand
- Essener Straße: Mockau Post – Rosenowstraße
- Essener Straße: Rosenowstraße – Zschortauer Straße
- Georg-Schumann-Straße: Chausseehaus – Lützowstraße
- Windorfer Straße: Dieskaustraße – Einfahrt Küchenholz
- Karl-Jungbluth-Straße
- Theklaer Straße
- Roscherstraße
- Franz-Flemming-Straße: Hans-Driesch-Straße – Merseburger Straße
- Kurt-Eisner-Straße: Karl-Liebnecht-Straße – Arthur-Hoffmann-Straße
- Permoserstraße: Bahnunterführung
- Gießerstraße
- Brünner Straße
- Tröndlinring, Fortsetzung bis Bahnhof
- Pfaffendorfer Straße: Uferstraße – Erich-Weinert-Straße
- Emil-Fuchs-Straße: Leibnizstraße – Rosentalgasse
- Täubchenweg
- August-Bebel-Straße
- Querstraße: Schützenstraße – Littstraße
- Ludolf-Colditz-Straße: Prager Straße – Naunhofer Straße
- An der Tabaksmühle
- Weidenweg
- Straße am See
- Schönauer Straße
- Zeumerstraße
- Stralsunder Straße: Tauchaer Straße – Gogolstraße
- Windscheidstraße
- Brandstraße
- Liechtensteinstraße
- Dürrstraße
- Siegfriedstraße
- Bismarckstraße

Schließlich hatten wir auch zum Realisierungsstand der Planungen in den neuen Ortsteilen um Auskunft gebeten, zu denen wir selbst eine Zusammenstellung angefertigt haben – siehe unsere **Anlage 3**.

Die erwünschten Aussagen haben wir alle bisher nicht erhalten.

Inzwischen sind wir vom Amt für Umweltschutz, in dem diese Studie als Grundlage für die Projektförderung abgerechnet wird, mit Schreiben vom 05.07.07 „*Verwendungsnachweis Projektförderung 2006*“ aufgefordert worden, „*den vollständigen Verwendungsnachweis nunmehr bis spätestens 20.07.07 nachzureichen.*“

Daraufhin haben wir in der letzten Beratung der AG Rad am 10.07.07 noch einmal die erbetenen Informationen nachgefragt. Der Leiter der Straßenverkehrsbehörde teilte daraufhin mit, dass die Zuarbeit der Verwaltung in den nächsten Wochen nicht möglich ist.

Fazit:

Der ADFC muss nunmehr einen Abschlussbericht vorlegen, der zu zahlreichen Fällen nicht Ergebnisse beschreibt (und evtl. kommentiert), sondern nur ungeklärte Fragen auflistet.

Ergebnisse

In der hier vorgelegten neuen Untersuchung zu den bisher nicht genutzten Möglichkeiten für Radfahr-Markierungen in Leipzig gibt es **107 Straßen bzw. Straßenabschnitte**, bei denen der ADFC noch Informations-, Diskussions- oder Handlungsbedarf sieht – siehe **Anlage 1**. Diese Straßen sind in der **Anlage 4** in einer Karte dargestellt.

In unserer Liste gibt es **knapp 70 Straßen**, für die seitens der Verwaltung Radfahr-Markierungen bisher nicht untersucht oder aber abgelehnt worden sind. Nach unserer fachlich begründeten Einschätzung sind dies insgesamt **mehr als 80 km Hauptnetzabschnitte**, in denen vermutlich (einseitig gerechnet) **Radfahrstreifen oder Schutzstreifen** markiert werden können.

Daneben haben wir für **knapp 20 Straßenabschnitte oder Knotenbereiche** ergänzende Markierungen vorgeschlagen, mit denen sich die Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs – sehr kostengünstig – verbessern lässt.

Prioritätenliste

Die Umsetzung unserer umfangreichen Liste mit Markierungsvorschlägen (Anlage 1) im Rahmen eines Sonderprogramms sollte nach Dringlichkeit erfolgen. Hierfür liefern wir hiermit einen ersten Vorschlag. Dies sind Straßen mit besonderen Sicherheits- und Komfortdefiziten oder wo die Realisierung vergleichsweise unproblematisch scheint.

1. Riesaer Straße
2. Richard-Lehmann-Straße
3. Rödelstraße
4. Permoser Straße
5. Edvard-Grieg-Allee
6. Connewitzer Straße
7. Leinestraße
8. Koburger Straße
9. Äußere Prager Straße
10. Zweinaundorfer Straße
11. Breite Straße
12. Dieskaustraße
13. Tauchaer Straße
14. Johannisallee
15. Coppistraße
16. Kommandant-Prendel-Allee
17. An der Tabaksmühle

- 18. Zschortauer Straße
- 19. Theklaer Straße
- 20. Wurzner Straße

AG Rad am 07.09.04:

„Der ADFC stellt fest, dass die Prioritätenliste Radverkehrsmaßnahmen nicht schlecht ist, aber im Wesentlichen nur Maßnahmen des Außenbereiches enthält. Er fordert deshalb eine Prioritätenliste zu Radfahrstreifen auf der Grundlage der Studie von 1996 und Aussagen zur Umsetzung der in dieser Studie vorgeschlagenen Maßnahmen.“

Wie weiter?

Wenn das in unserer umfangreichen Zusammenstellung im Einzelnen aufgelistete Potenzial tatsächlich ausgereizt und der im Radverkehrskonzept für Leipzig vor nunmehr fünf Jahren als Schwerpunkt festgeschriebene verstärkte Einsatz von Radfahr-Markierungen tatsächlich mit Leben erfüllt werden soll, ist ein „**Sonderprogramm Radfahr-Markierungen**“ unverzichtbar – so wie es von uns erstmals schon im Jahre 1988, und dann noch einmal 1992 und 1996 gefordert worden ist.

Dazu schlagen wir folgende Vorgehensweise vor:

1. Sonderberatung zu den von uns zusammengestellten ungeklärten methodischen Fragen zu Radfahr-Markierungen (Anlage 2) einschließlich Festlegungen zum weiteren Umgang mit diesen
2. Festlegung einer Terminkette für die Umsetzung des Sonderprogramms und Aufstellung einer abgestimmten Prioritätenliste
3. Beauftragung eines für diese diffizilen Fragen kompetenten Planungsbüros (sofern die Verwaltung diese Arbeit nicht selbst absichern kann)
4. Einstellung der für die Umsetzung erforderlichen Finanzmittel aus dem Haushaltstitel für Radverkehr